

Thoma, Ludwig: Seelenruhe (1894)

- 1 Der Frühling stimmt mir heiter das Gemüt;
- 2 Ich schreite lustig in den frischen Morgen.
- 3 Nicht so wie sonst ist gallig mein Geblüt,
- 4 Und wenig oder nichts erregt mir Sorgen.

- 5 Die bunten Blumen und der klare Fluß,
- 6 Ich freu' mich an den schönen Dingen,
- 7 Als edler Mensch empfind' ich den Genuß,
- 8 Den hübsch geleg'ne Orte mit sich bringen.

- 9 Wie kann ich schwärmen für Natur und Kunst!
- 10 Es gibt nichts Besseres dahier auf Erden.
- 11 Was meinen Sie? Wem fehlt der blasse Dunst?
- 12 Sie müssen immer doch politisch werden!

- 13 Doch ganz umsonst! Mich bringt heut nichts in Wut,
- 14 Was auch ein bayrischer Minister sage!
- 15 Die Leutchen meinen es am Ende gut,
- 16 Wie sie's versteh'n, ist eine and're Frage.

- 17 Ich dacht' von ihnen stets nur so la la,
- 18 Doch heute will ich – werden Sie's begreifen? –
- 19 Auf Paragraph Einhundertvierundachtzig a
- 20 Und sonst noch wen und was vergnüglich pfeifen.

(Textopus: Seelenruhe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49615>)